

# ***Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.***

c/o Hannelore Klafki, Belziger Str. 27, 10823 Berlin

Tel. 0160 - 59 313 58, e-Mail: [klafki@gmx.de](mailto:klafki@gmx.de)

**Presseinformation:** Berlin, den 16.02.2004

## **Unterschriftensammlung und Veranstaltung**

- **gegen die generelle Bevollmächtigung der Angehörigen**
- **gegen die Zuführung zur ambulanten Zwangsbehandlung**

Der Bundesrat hat am 19.12.2003 den Gesetzentwurf zur Änderung des Betreuungsrechtes beschlossen. Es ist vorgesehen, das BGB um mehrere §§ zu ergänzen. So soll künftig den Angehörigen per Gesetz die Vermögens- und Gesundheitspflege übertragen werden. Die Zwangsbehandlung, die es bisher nur in der stationären Psychiatrie gab, soll künftig auch im ambulanten Bereich per Gesetz ermöglicht werden. Das heißt z.B., dass ein Mensch per Polizeigewalt in einer psychiatrischen Praxis vorgeführt, bzw. die Zwangsbehandlung auch zu Hause durchgeführt werden könnte.

Der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. (BPE) ist Deutschlands einzige Selbsthilfeorganisation ehemaliger und derzeitiger Psychiatrie-PatientInnen. Um seinen Forderungen auf Streichung der oben genannten beiden Punkte aus dem Gesetzentwurf Nachdruck zu verleihen, sammelt der BPE seit Februar Unterschriften.

Inzwischen hat sich zwar die Bundesregierung mit Ihrer Stellungnahme vom 11.2.2004 unserer Auffassung angeschlossen, doch die Schlacht ist noch nicht geschlagen, da der Bundestag noch nicht entschieden hat und die Angelegenheit dann voraussichtlich noch in den Vermittlungsausschuss geht.

Es grenzt schon an Zynismus, dass ausgerechnet zum Ende des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen gesetzliche Regelungen vom Bundesrat beschlossen wurden, die die Lage von Menschen mit geistigen sowie psychischen Behinderungen drastisch verschlimmern. Das wollen wir verhindern!

Der BPE fordert hiermit alle auf, sich seinem Protest anzuschließen. Bedenken Sie, dass jedem Menschen Gleiches widerfahren kann. Welcher Mensch weiß schon, wie er in besonders belastenden Situationen reagiert? Und wer ist vor Demenz und Alzheimer Erkrankung geschützt? Möchten Sie in solchen Situationen Ihren Angehörigen ausgeliefert sein? Falls nein, dann unterschreiben Sie bitte die Unterschriftenliste und kommen Sie zur Informationsveranstaltung des BPE:

**„Zwangsbehandlung zu Hause?“**  
**am 11. März 2004 von 10.00 bis 15.00 Uhr**  
**im „Pinellodrom“**  
**in 10823 Berlin (Schöneberg), Dominicusstraße 5-9**

**in Kooperation mit**  
**dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband,**  
**dem Berliner Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker**  
**und der Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie**

Nähere Informationen über den BPE und die Unterschriftenaktion im Internet unter  
[www.bpe-online.de/1/1906.htm](http://www.bpe-online.de/1/1906.htm)